Fraktionen zur Sache:

Mit dieser Serie gibt das Amtsblatt den Fraktionen im Leipziger Stadtrat Gelegenheit, ihre konkreten Positionen darzulegen. In jeder neuen Ausgabe können sie zu kontrovers diskutierten Themen der Stadtpolitik Stellung nehmen oder Themen aufgreifen, die sich mit kommunalpolitischen Zielen verbinden. Die Autorenschaft der Beiträge liegt bei den einzelnen Fraktionen. Fotos: Stadt Leipzig/M. Jehnichen

DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat zu Leipzig

Marco Götze

Stadtrat

Georg Elser endlich geehrt

Früh erkannte der Arbeiter Elser, wohin die Politik des Naziregimes führen würde. Als Einzelkämpfer versuchte er 1939 in wochenlanger Arbeit gegen führende Köpfe des Naziregimes, insbesondere Hitler, ein Attentat im Münchener Bürgerbräukeller zum Erfolg zu bringen. Es sollte den weiteren Weg des NS-Regimes in den Krieg stoppen. Anders wäre wohl ein rascher Sturz Hitlers 1939 nicht mehr denkbar gewesen. Das Gelingen hätte die NS-Eroberungspläne massiv gestört. Elser steht damit Stauffenberg nicht nur gleich; Erkenntnisse über den Charakter des Regimes und Entschlossenheit, für die viele Verschwörer des 20. Juli 1944 noch Jahre benötigten, zeigte Georg Elser weit vor diesen. Wohl auch deshalb passte er lange nicht in die Erinnerungskultur der Bundesrepublik und als nicht organisierter Einzeltäter auch nicht in die der DDR.

Am 80. Jahrestag des Attentats brachte Die Linke den Antrag auf Umbenennung der Lindenauer Gasthofbrücke in Georg-Elser-Brücke im Stadtrat ein. Viele Fraktionen und die Verwaltung folgten dem Anliegen. Nach einer symbolischen Umbenennung der Brücke am 75. Jahrestag des Kriegsendes ist nun ab dem Weltfriedenstag der Name Elsers im Leipziger Straßenbild verankert. Es war lange an der Zeit. ■

Anzeigen